

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 24 (1953)

Heft: 7

Rubrik: Aus der Freizeitmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schon für sich allein hinreichend wäre, Dir einen Ehrenplatz in der schweizerischen Anstaltsgeschichte zu sichern.

Dass Du aber darob den ersten, eigentlichsten Zweck der Anstalt nicht bloss keinen Augenblick vernachlässigt, sondern ihn jederzeit allem anderen übergeordnet und vorangestellt hast, grenzt — heute rückblickend betrachtet — fast ans Wunderbare! Deine Zöglinge, — Deine Buben — wie Du sie nanntest, haben an Dir einen nieversagenden, hilfsbereiten Freund, Lehrer, Berater, Führer und Vater gefunden. Deine eigenartig ausgeprägte Begabung zur Prophylaxe des Verbrechens und zur dazu dienenden Arbeitstherapie, die Du so überreichlich volle 24 Jahre auf dem Tessenberg betätigt hast, haben Hunderte Deiner Ehemaligen zu vollwertigen, verantwortungsbewussten Menschen und Bürgern erzogen, die Dir auch heute noch nahe und zum Teil mit Dir in verehrungsvoller Verbindung stehen, obwohl Du nun schon seit 12 Jahren, mit Deiner tüchtigen, liebevollen Frau und Mitarbeiterin, in nichts weniger als trüg beschaulichem Ruhestand, schlicht und bescheiden wie von jeher, dahinlebst.

Du warst nicht bloss einer unserer ersten erfolgreichen, bahnbrechenden Nacherzieher, sondern auch einer der frühesten, zuständigsten Vorkämpfer für Jugendrecht, Jugendgerichtsbarkeit und sinnvollen, weil gesellschaftsveredelnden Strafvollzug!

Dafür sei Dir heute, im Namen aller, welchen Du immerdar zum Vorbild und zur Ermutigung gediehest, die Dich kennen und lieben, herzlich gedankt! Dein 80. Geburtstag, dem hoffentlich noch mancher sonnige folgen wird, freut mich vornehmlich darum, weil er mir Gelegenheit bietet, Dich auch einmal öffentlich zu Deinem reichen Lebenswerk, zu Deiner auch heute noch so befruchtenden geistigen Frische und Herzlichkeit zu beglückwünschen, als Dein alter treuer, Dich hoch verehrender

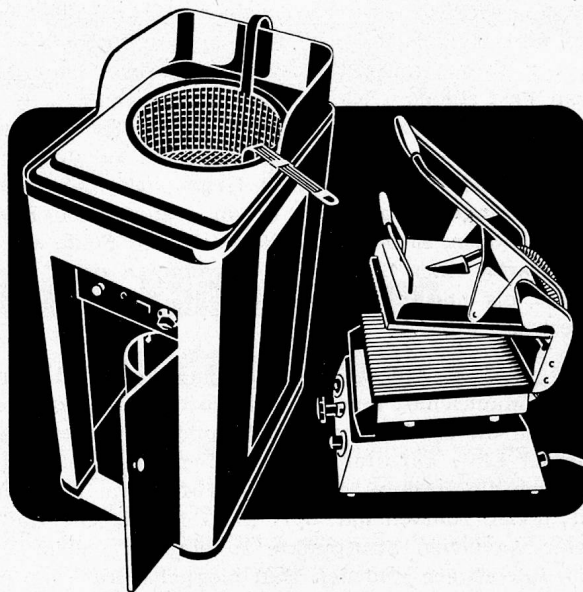
C. A. Loosli.

Aus der Freizeitmappe

Wir bringen weitere *Spielvorschläge*:

Die lustigen Schauspieler, für alle Altersstufen, im Heim und im Freien. Je nach der Anzahl aller Spieler kommen 4 bis 8 Spieler in den Kreis. Der Spielleiter zeigt ihnen 4 bis 5 lustige Figuren, welche die «Ausgewählten» nachahmen müssen, z. B. sich bücken und andern eine lange Nase machen (mit beiden gespreizten Händen vor der Nase), mit beiden Händen einen Fuss ergreifen und auf dem andern herumhüpfen, auf ein Bein stehen, in die Kniebeuge gehen, das andere Bein abwechselnd anziehen und nach hinten strecken, zugleich beide Arme wechselnd anziehen und nach hinten strecken, zugleich beide Arme wechselnd anziehen und nach aussen strecken, niederknien, Handküsse austeilen usw. Das wird ein bis zweimal geübt (aber nicht mehr!). Dann werden den Schauspielern die Augen verbunden und verteilt mit genügend Abstand im Kreise. Der Spielleiter ruft nun die Nummer der einzelnen Figuren und die Schauspieler müssen diese sofort ausführen und zwar solange, bis er eine andere Nummer ruft. Weil nur kurz geübt wurde, verwechseln die Schauspieler die Figuren. Sie müssen aber

Rentabilität in der Küche



Diese Frage interessiert jede Verwaltung von Heimen, Anstalten, Spitälern, Kurhäusern usw.

Eine Grossküche kann dann besonders rationell geführt werden, wenn die richtigen zeit- und arbeitsparenden Apparate und Geräte verwendet werden. Die TURMIX-Friteuse und der TURMIX-Infra-Grill sind bis ins kleinste Detail ausgearbeitet, und die sprichwörtliche solide Konstruktion hält jeder Beanspruchung stand. Beide Apparate sind leicht zu handhaben und garantieren einen flüssigen, raschen Service bei noch schönerer Präsentation der Gerichte. Der Nachweis grösserer Rentabilität der Küche kann einwandfrei erbracht werden. Referenzen stehen Ihnen zur Verfügung.

Verlangen Sie einen Apparat zur Probe samt Gratisdemonstration.

Besuchen Sie unsern Stand Nr. 49 im Grossen Kongress-Saal während der RA-HA vom 7. bis 12. Juli 1953.

Techag AG, Küsnacht-Zürich
Turmix-World-Service

Telephon 051/98 44 51

immer eine der Figuren ausführen und es ist ihnen verboten, stille zu stehen und nichts zu machen! Die Zuschauer werden sich vor Lachen krümmen. Nach einiger Zeit werden andere Spieler in den Kreis gerufen. Man kann dieses köstliche Spiel mit den gleichen Teilnehmern immer wieder spielen, nur muss man wieder neue Figuren erfinden, auf alle Fälle stets die Reihenfolge wechseln.

Ball über die Schnur, im Freien oder in grossem Raum, für Jugendliche. In etwa 1,5 bis 2 Meter Höhe wird eine Schnur gespannt, welche zwei Felder von je ca. 6 bis 8 Meter auf 4 bis 5 Meter trennt. Die Grenzen der Felder müssen deutlich gezeichnet sein. In jedem Feld stehen 4 bis 8 Spieler.

Der Ball muss so über die Schnur geworfen werden, dass er zwar noch innerhalb der Grenzen auf den Boden kommt, dass ihn jedoch die Gegenpartei möglichst nicht auffangen kann. Fällt er im gegnerischen Feld auf den Boden, so bekommt die in diesem Felde spielende Partei einen Strafpunkt. Gewöhnlich spielt man solange, bis eine Partei 21 Strafpunkte hat, dann wird gewechselt.

Es wird in jedem Feld eine vordere und eine hintere Mannschaft gebildet. Die vordere schiesst den Ball (den ihr die hintere zuwirft) und die hintere hat in erster Linie aufzufangen. Natürlich muss gelegentlich auch die vordere Mannschaft auffangen. Wer den Ball in den Händen hat, darf nicht laufen. Die Ballwerfer versuchen Strafpunkte zu erzielen, indem sie hoch aufspringen und den Ball möglichst kurz hinter der Schnur auf den Boden werfen.

Eine Abart des Seilziehens. Der Seilkampf wird noch spannender, wenn man die beiden Gruppen genau gleich weit von ihrer Seilpartie aufgestellt und sie erst auf ein Signal des Spielleiters zum Seil rennen dürfen. Ein besonders flinker Läufer kann unter Umständen das Seil mit einem Ruck über die Mitte ziehen! Der Spielleiter wird die schnellen Läufer möglichst gleichmässig auf beide Gruppen verteilen.

Fritz Wezel, Richterswil.

Hauseltern?

Ein offener Brief

Basel, den 15. Juni 1953

Sehr geehrter Herr,

das bürgerliche Fürsorgeamt der Stadt Basel hat unter verschiedenen Architekten einen Wettbewerb für ein neues *Altersheim* von ca. 60 Plätzen veranstaltet. Die Wettbewerbsarbeiten wurden dann ausgestellt und so auch mir bekannt. Es ist mir bei diesen Plänen aufgefallen, dass keine Wohnung für die Hauseltern vorgesehen ist und nun beschäftigt mich eine Frage, die ich gerne im *Anstaltsblatt* zur Diskussion stellen möchte, damit sie von der grossen Familie der Anstaltsvorsteher(innen) beantwortet werde.

«Soll ein grösseres Altersheim mit männlichen und weiblichen Insassen besser von einem geeigneten Ehepaar oder von zwei Frauen (Hauswirtschafterin und Schwester) geführt werden?»

Als Beitrag zur Diskussion möchte ich folgendes ausführen: Meines Erachtens sollte ein grösseres (öffentliches) Heim, das seine Insassen nicht auslesen

Wir stellen aus:

StarMix-COMBI
die robuste, vielseitige
Küchenmaschine

mit Teigkneten... Mixer... Fleischwolf... Raffel...
Scheibenschneider... Milchzentrifuge...
Frucht- und Gemüsesaft-Zentrifuge...
Rahmbläser... Zitronenpresse... Glacémaschine...

«FLEXIL-MOP»
der saugende Bodenreiniger

bringt Entlastung und Zeitgewinn
Vermeidet Kontakt der Hände mit dem
Aufwaschwasser
Mit Zusatzgeräten für die Bodenwachsver-
teilung... Teppichpflege... Fensterreinigung

Flex-Sil
Dampfkochtöpfe

zu 16, 20 und 25 Liter Inhalt
für Grossküchen

«ELEKTROSTAR»
Heissluft-Händetrockner

der hygienische Fortschritt

In 20 Sekunden
absolut trockene Hände!
Besser als alles bisher Dagewesene!



Grossenbacher-Handels A.G.

ST. GALLEN, Rosenheimstr. 2, Telefon (071) 293 23
ZÜRICH, Zähringerplatz, Telefon (051) 34 43 48
LAUSANNE, Ile St-Pierre, Téléphone (021) 23 37 32

Ra-Ha Stand Nr. 57